

SWR2 Zeitwort

30.09.1928:

Der Autofährbetrieb ab Konstanz beginnt

Von Bernhard Hentschel

Sendung: 30.09.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2016

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

Wie soll das neue Schiff nur heißen? Fortuna, Seeadler, Schwabenfähre? Vielleicht „Hol über“, „Titania“ oder gar „Autoliebchen“? Zahlreich und kurios sind die Vorschläge aus der Bevölkerung. Gesucht wird 1928 der Name für die erste Autofähre auf dem Bodensee. Die Verantwortlichen der Stadt entscheiden sich schließlich für eine bodenständige Variante. Die neue Fähre soll schlicht „Konstanz“ heißen.

*Musik***Autor:**

Die 1920er Jahre am Bodensee. Nach dem I. Weltkrieg geht es wirtschaftlich wieder aufwärts. Nur Konstanz steckt in einer Sackgasse. Im wahrsten Sinne des Wortes, erläutert der Historiker Tobias Engelsing:

O-Ton von Tobias Engelsing:

„Nach dem ersten Weltkrieg hatte Konstanz sein natürliches Hinterland, den Thurgau, verloren. Die Schweiz hat sich abgeriegelt, hat hohe Einfuhrzölle für Waren erhoben. Es war für die Stadt Konstanz also ganz schwierig, ins Hinterland noch zu verkaufen - man musste sich anders orientieren“.

Autor:

Die Grenze zur Schweiz und der Bodensee - Konstanz ist isoliert. Nur eine unbefestigte Landstraße führt in die Nachbarstadt Radolfzell. Doch es gibt Männer mit Visionen: allen voran der Sozialdemokrat und zweite Bürgermeister Fritz Arnold, der Zeitungsverleger Alfred Merk oder der Brauereibesitzer Johann Ruppenner. Sie entwickeln die kühne Idee einer Autofähre zwischen Konstanz und Meersburg. Damit könnten die Unternehmer ihre Waren über den See schaffen und kaufkräftige Kundschaft vom Nordufer in die Stadt kommen. Alle Probleme wären auf einen Schlag gelöst.

Nach vier Jahren Überzeugungsarbeit, Planung und Bau ist es so weit: Im neuen Fährhafen am Rande der Stadt startet die „Konstanz“ zu ihrer ersten Dienstfahrt. Am 30. September 1928 heißt es: „Leinen los“ für die erste Autofähre auf einem europäischen Binnensee.

Geräusch: Altmodische Autohupe.**Autor:**

Die „Konstanz“ ist nicht unbedingt ein schönes Schiff, aber sehr praktisch: ein großes Deck für Kraftfahrzeuge, vier schmale Aufbauten für den Schiffsführer, die Besatzung und die Passagiere. Allein am ersten Tag transportiert die Autofähre 57 Personenwagen, 22 Motorräder und 548 Menschen über den See. Die Fähre ist eine Attraktion. Und Konstanz von nun an verkehrstechnisch auf der Höhe der Zeit.

Geräusch: Altmodische Autohupe. Automotor

Autor:

Das Automobil ist aus dem Alltag der Menschen nicht mehr wegzudenken. Davon wollen die Konstanzer profitieren. Wohlhabend Automobilisten, die sogenannten „Autler“ sollen in ihrer Stadt Station machen.

O-Ton von Tobias Engelsing:

„Auf einmal war die Welt auf Rädern unterwegs und insofern passte diese Fähre hervorragend in den Zeitgeist. Es waren nämlich die frühen 1920er Jahre, in denen die Clubs, etwa der ADAC oder auch andere Automobilclubs, begannen, sogenannte „Herrenfahrten“ zu unternehmen, Ausflüge, Zielfahrten für wohlhabende Leute, die sich ein Auto leisten konnten. Und die Fähre, die erste Binnenfähre Europas, war ein ungeheuer attraktives Ziel für genau solche Fahrten“.

Autor:

Die Fähre ist ein großer Erfolg, bald werden weitere Schiffe in Dienst gestellt. Und selbst im zweiten Weltkrieg läuft der Fährbetrieb weiter, wenn auch mit Einschränkungen - die Marine beschlagnahmt zwei Schiffe für Minen- und Torpedoversuche auf dem Bodensee.

Heute sind sechs Schiffe im Einsatz. Jedes Jahr transportieren sie 1,5 Millionen PKW und fast 5 Millionen Menschen. Die Verbindung zwischen Meersburg und Konstanz ist offiziell sogar Teil der Bundesstraße 33. Und so wird es wohl weitergehen: Solange das automobiler Zeitalter noch andauern wird, werden auch die Autofähren unterwegs sein – als schwimmende Brücke über den Bodensee.